

Von Zuckerrüben, Mikroben und Käfern: Premiere für Heersumer Familienspektakel

Später als gewohnt startet die Saison der Sommerspiele. In Garmissen treiben am Samstag Dr. Rübenstein und allerlei skurrile Wesen ihren Schabernack. Erstmals führt Karl-Heinz Ahlers Regie.

Von Ralf Neite

Wir befinden uns in der Zukunft. Die Menschen gibt es nicht mehr, sie haben sich selbst ausgelöscht mittels KI – keine Intelligenz. Endlich hat die Welt ihren Frieden, sollte man denken, doch weit gefehlt. Auch unter Rüben, Mikroben und Kartoffelkäfern gibt es Neid, Missgunst und üble Gemeinheiten. So leicht wird man die Bösen nicht los – Frankenstein lässt grüßen.

Solch eine Geschichte kann nur das Forum Heersum aushecken. Viele haben das Landschaftstheater schon vermisst, denn normalerweise ist der Saisonstart vor den Ferien. Diesmal hat sich alles nach hinten verschoben, weil fest eingeplane Zuschüsse nicht geflossen sind und neu angeworbene Fördermittel noch nicht unter Dach und Fach waren. Stand jetzt ist hinter den Kulissen immer noch einiges in der Schwebe, trotzdem geht es am Wochenende los. Am Samstag feiert das neue Familienstück mit dem Titel „Dr. Rübenstein“ in Garmissen Premiere.

Mit Karl-Heinz Ahlers übernimmt ein Insider

Erstmals seit 30 Jahren ist Regisseur Uli Jäckle nicht mehr im Boot, denn er kann das Sommerspektakel aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr leiten. Auf der Suche nach einem Nachfolger ist das Heersum-Team im unmittelbaren Nahfeld fündig geworden. Der Theaterprofi Karl-Heinz Ahlers hat schon 1997 bei „UFOs über der Börde“ mitgespielt und auch beim letztjährigen Stück „12 Scherben für ein Halleluja“ wieder – übrigens beide Male in der Rolle des Außerirdischen Xlo. Dazwischen war er bei vielen anderen Sommer spielen zu erleben, unter anderem bei „Asterix in Astenbeck“, „Desperados“ oder den „Runkelrittern“. Darüber hinaus kennt man ihn vor allem vom Kindertheater Fata Morgana und der Theatergruppe Plan B. Bei rund 100 Produktionen hat er bereits als Darsteller mitgewirkt oder Regie geführt.



Vom Schauspieler zum Regisseur: Bei Karl-Heinz Ahlers, hier umgeben von Nebelkrähen, laufen alle Fäden zusammen.

FOTOS: CLEMENS HEIDRICH (2) / PRIVAT

Ahlers will Heersum nicht neu erfinden. Dafür sei die Vorbereitungszeit auch zu kurz gewesen, sagt der 67-Jährige, der seit vielen Jahren in Hamburg lebt. Ihn verbinde viel mit Uli Jäckle, nicht nur die zahlreichen gemeinsamen Projekte: „Wir haben in Hildesheim zusammen studiert, wir kommen also aus demselben Theaterstall.“ Für die Heersumer Sommerspiele sei es ein Vorteil, dass jemand die Leitung übernimmt, der sich schon gut auskenne – „dass man ein bisschen die gleiche Sprache spricht“, findet Ahlers.

Auch die Textvorlage stammt von einem, der schon öfter abstruse Ge-

schichten für Heersum ersonnen hat: Carsten Schneider in Berlin hat die Ausgangsthemen Landwirtschaft, Hildesheimer Börde und Zuckerrübe mit Frankenstein-Elementen versehen und in eine Abenteuer-geschichte verwandelt. Wie eigentlich jedes Jahr wird jemand entführt und muss befreit werden. Dass es auf dem Weg jede Menge live gespielte Musik gibt, versteht sich von selbst. Im Zentrum steht nicht zum ersten Mal der Börde liebste Gewächs, die Zuckerrübe.

Regisseur Ahlers und Geschäftsführer Jürgen Zinke sind begeistert von der Unterstützung in Garmissen, vor allem durch die Familie Bleckwenn. Schon im Vorfeld hat das Forum gemeinsam mit Landwirten aus dem Ort eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die „Ackerdemie“, bei der das Leben auf dem Land buchstäblich unter die Lupe genommen wurde. Die Kleinstlebewesen im wertvollen Bördeboden, die Oliver Meckes in einem Fotovortrag vorgestellt hat, werden nun in großer Version zu erleben sein, entworfen von der TV-Kostümbildnerin Anja Niehaus. „Das sind die Buntesten auf



Ahlers als Xlo im Jahr 1997, mit Hartmut Fiegen und Marion Schorrlepp.



Die Mikroben kommen an die Oberfläche des Ackers.

der Bühne“, sagt Ahlers über die Mikroben.

Nachdem die „12 Scherben“ im vorigen Jahr durch den ganzen Landkreis getingelt sind, hatten sich die Mitwirkenden diesmal wieder etwas Kompaktes gewünscht. Das bekommen sie und das Publikum auch. Ursprüngliche Pläne, das Stück zumindest in zwei Teilen der Gemeinde Garmissen-Garbolzum-Ahstedt zu spielen, wurden wieder fallengelassen. Innerhalb des Ortsteils Garmissen ist aber für viel Abwechslung gesorgt. Die Eröffnungsszene spielt auf einem Acker und sei „Landschaftstheater pur“, sagt Ahlers. „Es ist fulminant.“

Von dort wandern die fast 100 Mitspielenden und das Publikum weiter, unter anderem über drei Höfe. Eine Szene spielt in einer großen Scheune, die zum Labor von Dr. Rübenstein umfunktioniert wurde. Ahlers: „Die wurde extra für uns ausgeräumt und sauber gemacht!“ Der Schlussakt passiert in einer der größten Kartoffelsortierhallen Deutschlands. „Diese Halle ist einfach fantastisch“, freut sich Ahlers. Die Hauptrollen spielen bekannte Heersum-Aktive wie Bernhard Twickler, Juli Ndoci, Oliver Dressel, Geli Strahl oder Volker Hanuschke. Am Ende, diese Prognose sei erlaubt, wird das Gute siegen.

Termine und Karten

Für die Premiere am Samstag, 15. August, um 18 Uhr in Garmissen gibt es nur noch wenige Restkarten. Weitere Vorstellungen sind am 16., 22., 23., 29. und 30. August sowie am 5., 6., 12. und

13. September. Die Samstagsvorstellungen beginnen um 18 Uhr, sonntags geht es um 14 Uhr los. Karten bekommt man über die Homepage forumheersum.de. Der Normalpreis ist 29,50 Euro, er-

mäßigt 17,50 Euro. Wer das Forum unterstützen will, bekommt Spezialtickets für 33 Euro. Familientickets für zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder unter 18 Jahren sind für 65,50 Euro erhältlich.